



Protokoll Kirchgemeindeversammlung vom Donnerstag, 01. Dezember 2022, 19.30 Kirche Oberwil

Vorsitz: Kathrin Lanz
Protokoll: Franziska Trittibach
Stimmzähler: Ernst Bandi, Oberwil
Anwesende: 26 Personen, alle stimmberechtigt
Entschuldigt: Cornelia Ritz, Annelies Howald, Linda Peter, Silvia Stöckli

Gäste:

Traktanden:

- 1. Begrüssung**
- 2. Wahl von Stimmzählern**
- 3. Steuerfuss 2023**
- 4. Stellenplan KUW**
- 5. Budget 2023**
- 6. Mitteilungen**
- 7. Verschiedenes**

1. Begrüssung

Kathrin Lanz begrüsst die Anwesenden ganz herzlich und freut sich, dass doch eine stattliche Anzahl Kirchgemeindeglieder Versammlung teilnehmen.

Ein besonderer Gruss geht an Heinz Hugi, Gemeindepräsident von Oberwil, Gerhard Bakaus Synodalvertreter der KG Oberwil und Messen, Eduard Lysser und Martin Willi von der RPK und Daniel Fürst, Architekt.

Die Präsidentin teilt mit, dass die Versammlung fristgerecht ausgeschrieben und somit ordnungsgemäss einberufen worden ist. Sie erwähnt die Unterlagen, die in jeder Gemeinde eingesehen werden konnten und auch auf der Homepage der KG Oberwil aufgeschaltet waren.

Die vorgesehenen Traktanden werden einstimmig genehmigt.

Die heutige KGV wird mit Einverständnis der Anwesenden zu Protokollzwecken aufgezeichnet.

2. Wahl von Stimmzählern

Vorgeschlagen und gewählt wird Ernst Bandi Oberwil

Anwesend sind 26, stimmberechtigt 26 Personen. Absolutes Mehr 14.

3. Steuerfuss 2023

Trotz angespannter Finanzlage und eher düsteren Aussichten schlägt der KGR vor, die Steuersätze für 2023 wie bis anhin zu belassen:

Solothurnische Gemeinden 14% und Oberwil 18 %.

Keine Wortbegehren.

Abstimmung:

JA einstimmig

NEIN -

Enthaltungen -

Die oben erwähnten Steuersätze für 2023 werden von der KGV einstimmig genehmigt!

4. Stellenplan KUW

Karin Schluop hat das Wort und begründet den Antrag des KGR, die Stellenprocente für KUW zu erhöhen.

Die Umstände unserer Klassenkonstellationen, kantonale Unterschiede sowie mehrere Schulhäuser, erfordern nicht zuletzt seit Corona kreative Unterrichtsformen. Moderne und zeitgemässe Kirchliche Unterweisung findet in spannenden Workshops statt, soll den Kindern Spass machen, ist aber nicht mit einer Unterrichtsperson zu bewältigen.

Dies bringt Personalbedarf mit sich. Der wurde früher bedarfsorientiert und wenn möglich mit Elternarbeit abgedeckt.

Schrittweise erweiterten wir bereits vor Corona unser Angebot, legten SO/BE Kinder in Teilbereichen zusammen und führten eine KUW-Hilfe gemäss Spesenreglement KG Oberwil ein.

Die Personalsuche für ausgebildete Katechetinnen gestaltete sich aber durch nicht zeitgemässe Arbeits- bzw. Entlohnungsvorgaben schon damals als schwierig, was gerade bei der KUW-Hilfe deutlich wurde.

Der Anspruch, dass wirklich jedes Kind in unserer KG in den Genuss derselben Unterrichtsvorzüge, Angebote wie Gottesdienste, kommen soll, führt dazu, dass wir die Unterrichtseinheiten SO/BE ab Schuljahr 22/23 nun definitiv zusammengelegt haben.

Die spannenden Angebote und damit verbundenen oft grösseren Klassen machen ein fixes Zweierteam, Katechetin oder Pfarrperson plus KUW-Hilfe, unumgänglich und erfordert die Aktualisierung und erneute Genehmigung unserer Personalsituation.

Unterricht, KUW-Gottesdienste und Koordination umfassen einen Stellenumfang von 22%.

Dieser wird aktuell durch eine Katechetin und Pfarrerin Linda Peter abgedeckt.

Die KUW-Hilfe ist zusätzlich für 12% Unterrichtsmitarbeit eingeplant. Die Stelle wird aktuell von einer weiteren Katechetin besetzt.

Die aktualisierte Stellensituation präsentiert sich somit wie folgt:

10 % Katechet/In LK 17 (SO Volksschulamt), Koordination und Teilunterricht (aktuell Pfrn. Peter)

12 % Katechet/In LK 17 (SO Volksschulamt)

12 % KUW-Hilfe LK 11 (SO Volksschulamt), Ausbildung KUW-Helfer erforderlich!

Peter Wyss; zählt zusammen und kommt auf 34%.

Neu sind CHF 46'000 im Budget, ergibt einen Lohn von über CHF 100'000. Ist das angemessen?

Ja, es sind Kleinstpensen und es gelten die Lohnvorgaben (vor 2 Jahren über RUB abgestimmt), die Richtlinien von Refbejuso und die solothurnischen Begebenheiten.

Zudem werden Katechetinnen auch ordiniert und offiziell ins Amt eingesetzt.

Ernst Bandi

Wie viele Kinder werden gesamthaft unterrichtet? Definitiv weit über 100 Kinder, ab der 1. Klasse alle, von beiden Kantonen.

Eine Besonderheit besteht wegen Zweikantonszugehörigkeit: Die Solothurner Kinder haben Religion in der Schule, die Berner nicht.

Der KGR hat beschlossen, die Kinder an das kirchliche Umfeld heranzuführen. Damit diese wissen, was, wie, wo.

Haben die Kinder überhaupt noch Religionsunterricht?

Ja, teilweise. Die Solothurner nicht durch die „normalen“ Lehrpersonen, sonst durch Katechetinnen und Katecheten.

Ergänzung zur Lohnfrage: Der Kanton Solothurn macht den grösseren Teil aus. Daher ist eine zeitgemässe Anpassung aller Lehrpersonen nötig.

Als Arbeitgeber KG und um einer zeitgemässen Unterrichtsform und entsprechenden Entlöhnungen gerecht zu werden, beantragt der KGR die Genehmigung des Stellenplans KUW rückwirkend auf 1.8.22.

Abstimmung

JA einstimmig

NEIN -

Enthaltungen -

5. Budget 2023

Das Budget 2023 sieht bei Ausgaben von CHF 655'983.60 und Einnahmen von CHF 611'882.00 einen Aufwandüberschuss von CHF 44'101.60. vor.

Die gegenüber dem Vorjahr stark abweichenden oder neuen Beträge sind aufgeführt und werden von Karin Hugi erläutert.

Fragen?

Peter Wyss:

Ist sehr erstaunt, dass beim Gehalt von Pfr. Katzmann „nur“ noch CHF 140'000 im Budget 23 steht. Letztes Jahr waren es noch CHF 162'000.

Antwort: Im Jahr 2021 musste wegen dem Mutterschaftsurlaub von Pfr. Peter eine Nachzahlung gemacht werden.

Auch etwas weniger budgetiert ist wegen dem unbezahlten Urlaub von Pfr. Katzmann in diesem Sommer. Diese Zeit wird mit Stellvertretungen abgedeckt.

Noch eine Anmerkung von Peter Wyss, wahrscheinlich im Namen vieler: Vielmals ist keine „eigene“ Pfarrperson vor Ort und immer öfter sind Stellvertretungen im Amt.

Ist das noch vertretbar?

Kathrin Lanz: Ja sicher, auch Pfarrpersonen haben Ferien, sind krank usw.

Konkrete Beispiele: Bei einer Abdankung im Oktober war Pfr. Katzmann krank, eine andere Trauerfamilie hat selber eine Pfarrperson angestellt.

Geredet wird viel, man muss solches manchmal relativieren und die Umstände kennen.

Hier noch erwähnt: Stellvertretungen sind billiger, als wenn sich die Pfarrpersonen gegenseitig vertreten.

Ernst Bandi

Die KGO hat gemäss Budget 23 rund CHF 611'000 zur Verfügung. Sollte ein Budget nicht so erstellt werden können, dass es ausgeglichen ist?

Sache Lütterswil: Dauert doch etwas sehr lang, wenn schon 1 Jahr daran gearbeitet wird.

Das Seniorenferienbudget dürfte ruhig höher ausfallen! Die Menschen, die daran teilnehmen sind diejenigen, die immer ihre Kirchensteuern bezahlt haben.

Man ist bei anderen Sachen auch grosszügig mit Geld umgegangen (Renovation, Bau, usw.)

Die Präsidentin informiert, dass bis jetzt die KG Aetingen-Mühledorf alles bezahlt hat, auch für „unsere“ Senioren. Dies wird nun geändert und die KG Oberwil beteiligt sich auch an den Ausgaben. Auch der KGR möchte gern ein ausgeglichenes Budget präsentieren. Es wurde vorsichtig budgetiert.

Weiter teilt die Präsidentin mit, dass die junge FdP im Kanton Solothurn ist daran, eine Abschaffung der Steuern für juristische Personen zu erreichen. Sollte dies durchkommen, hat dies massive Auswirkungen auf alle Kirchgemeinden.

Keine weiteren Wortbegehren.

Abstimmung:

JA, einstimmig

NEIN -

Enthaltungen -

Das vorliegende Budget 2023 der Kirchgemeinde Oberwil wird einstimmig genehmigt!

Danke Karin Hugi für deine Arbeit und das sauber präsentierte Budget.

6. Mitteilungen

- Die nächste ordentliche KGV findet voraussichtlich am 15. Juni 2023 statt.
- Wiederum gestartet ist diese Woche „Moment Advent“. Jeweils Dienstag-Freitag, 18.00, wird in, um oder bei der Kirche ein Moment Advent gefeiert. Weitersagen, selber vorbeikommen, es sind alle herzlich eingeladen.
- Auch der digitale Adventskalender auf der Homepage hat heute sein 1. Türchen geöffnet. Man kann sich jeden Tag auf eine Überraschung freuen. Hineinschauen, es hat ganz tolle Beiträge dabei.
- Gerhard Bakaus, stellte sich für unsere Kirchgemeinde als Synodaler zur Verfügung. Er wurde im Juli 22 in stiller Wahl offiziell gewählt.
Der Bezirk Bucheggberg kann 2 Synodale stellen. Messen und Oberwil können zusammen jemand nominieren und Aetingen-Mühledorf und Lüsslingen zusammen auch eine Person.

Kathrin Lanz hofft, dass Gerhard Bakaus gut gestartet ist und wünscht ihm gute Begegnungen und Befriedigung im neuen Amt.

Gerhard Bakaus ergreift das Wort und berichtet von der Amtseinssetzung. Er betont, dass es für ihn speziell ist, im Kirchenparlament zu arbeiten, aber schön und feierlich.

- Fall Lüterswil: erwiesen ist, dass die KGO zu viel Geld erhalten hat.
Es konnte noch keine Einigung zwischen den Parteien erzielt werden.
- Annexbau: Die Bevölkerung hat sicher gesehen, dass der vorgesehene Bau ausgesteckt ist und hat die Publikation in den Anzeigern gelesen.
Gegen das Bauvorhaben sind Einsprachen eingegangen. Diese wurden behandelt und nun liegt das Geschäft bei der Baukommission.
- Richtigstellung: Das Pfarrhaus wird nicht von Katzmann's gekauft, wie im Dorf geredet wird.
(wäre gar nicht möglich, zumindest momentan noch nicht)
- Spielgruppe: im Herbst 21 wurde dem KGR mitgeteilt, dass die Spielgruppe mehr Platz brauche und aus dem Pfarrhaus weggehen wolle. Im Frühling 22 ist man auf den Entscheid zurückgekommen, man wolle nun doch bleiben. Im November fand erneut eine gemeinsame Sitzung statt. Dies auf Einladung und Anwesenheit der Ressortverantwortlichen Gemeinderätin Barbara Lussi. Der Spielgruppe kann definitiv nicht mehr Raum im Pfarrhaus zur Verfügung gestellt werden. Der geforderte, zusätzliche Raumbedarf würde die Abläufe und die Raumbeanspruchung im Pfarrhaus kirchenseitig zu stark beeinflussen. Das Mietverhältnis endet per Ende Schuljahr 22/23.
Diese Angelegenheit wurde im Dorf anders wiedergegeben und es ist Kathrin Lanz sehr wichtig, dies richtigzustellen!
- Heinz Hugi ist heute Abend zum letzten Mal als Gemeindepräsident an der KGV anwesend.
Ende 2022 endet seine Amtsperiode.

Kathrin Lanz dankt ihm für die stets rege Anteilnahme und seinem Interesse am Geschehen der Kirchgemeinde, sowie seinem Wohlwollen uns gegenüber. Sie wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen für den Unruhestand.

Heinz Hugi bedankt sich für die lieben Worte.

Das „Gerede“ im Dorf hatte er auch vernommen und ist froh, dass er nun die korrekte Fassung erfahren durfte. Auch tue es ihm weh, wenn er von den vielen Kirchnaustritten höre. Weiss man eigentlich, warum? Kann der KGR diesen Trend nicht irgendwie stoppen?

Kathrin Lanz antwortet, dass die meisten Menschen keinen Grund für den Austritt nennen und eine Kontaktaufnahme ablehnen. So ist es schwierig, an die Personen heranzukommen. Die KG versucht mit diversen Aktivitäten (Blackbox, Moment Advent usw.) die Menschen in die Kirche zu holen.

7. Verschiedenes

Peter Wyss:

Er hat ein Anliegen: es ist sehr heikel für gewisse Leute, die lange Treppe zur Kirche hinauf zu bewältigen. Autos können hintenrum hinauffahren. Aber könnte man nicht ein Weglein machen für Menschen mit Rollstühlen und Rollatoren?

Antwort: der Weg vom oberen Parkplatz aus ist rollstuhlgängig und beim unteren Kircheneingang wurde eine Rampe für einen hindernisfreien Eingang montiert.

Ein Treppenlift wird von der Denkmalpflege nicht bewilligt!

Daher hofft man umso mehr auf den Annexbau und mit diesem auch ein hindernisfreies WC nahe der Kirche.

Bandi Ernst

Wie viele Einsprachen sind eingegangen und was waren die Begründungen? Drei.

Die Präsidentin informiert, dass extra ein Infoabend für die direkten Anlieger organisiert worden ist. Sehr wenige haben vom Angebot Gebrauch gemacht, später aber eine Einsprache eingereicht. Zum Teil gründeten diese auf privaten Sachen. Alle Einsprachen konnten an einer Sitzung im Beisein der Bauverwalterin, der Einwohnergemeinde und des Architekten in Rechtsverwahrung umgewandelt werden.

Der Architekt Daniel Fürst teilt mit, dass der mögliche Mehrverkehr, Bedenken wegen zu wenig Parkplätze, laute Veranstaltungen und die Befürchtung, dass überall parkiert werde, als Ängste genannt wurden. Dies beschäftigt die Anwohner.

Gemäss Bauverordnung vom Kanton Bern erfordert der geplante Neubau nur einen zusätzlichen Parkplatz.

Die Kirchenmauer bleibt während des Baus bestehen, es wird mit Kleingeräten gearbeitet. Mehrverkehr ist während der Bauzeit ist jedoch nicht zu vermeiden, doch auch bei der Kirchenrenovation war es dank guter Planung lösbar für alle. Die Zufahrt zur Kirche ist eine Gemeindestrasse.

Die Kirchgemeinde wird den Annexbau vorallem als zusätzlichen Schul- und Sitzungsraum nutzen und nicht als Eventlokal.

Am Schluss waren alle Beteiligten von den erhaltenen Informationen grösstenteils befriedigt.

Schluss der Versammlung: 20.45 h

Für die Kirchgemeindeversammlung:

Die Präsidentin:

Die Kirchenschreiberin

Kathrin Lanz

Franziska Trittibach